

## **Ausgezeichnetes für junge Ohren!**

# **Drei Preisträger beim JUNGE OHREN PREIS 2015**

**Drei herausragende Produktionen für „junge Ohren“ durften sich am Donnerstagabend, 26. November 2015 in der Villa Elisabeth in Berlin über die Auszeichnung mit dem JUNGE OHREN PREIS 2015 freuen. 90 Musikprojekte und Produktionen für junge Menschen und neues Publikum aus dem gesamten deutschsprachigen Raum hatten sich für die Jubiläumsausgabe des renommierten Musikvermittlungspreises beworben. Jede der drei Kategorien ist mit 5.000 Euro dotiert.**

In der Kategorie „Best Practice, Konzert“ wird das Ensemble Die Schurken aus Vorarlberg für „Unterwegs nach Umbidu“ ausgezeichnet. Die Koproduktion mit der Kölner Philharmonie, der Philharmonie Luxemburg, dem Lucerne Festival, den Bregenzer Festspielen und der Jeunesse Österreich präsentiert ein Format auf der Grenze zwischen Musiktheater und Konzert. Im Verzicht auf dramaturgische Überbietungseffekte kreieren die vier Musiker magische Momente voller Spielfreude, die Raum schaffen für die Berührung durch Musik.

Die Kategorie „Best Practice, Partizipatives Konzert“ entschied MEHR MUSIK! Augsburg mit „RADIO VIELFALT“ für sich. Das interkulturelle Liederbuchprojekt in Kooperation mit der Stiftung Zuhören und dem Bayerischen Rundfunk bindet Grundschulkindern in eine musikalische Spurensuche ein und befördert die Entwicklung und aktive Pflege eines zeitgemäßen Liederschatzes im Zusammenspiel von Schule, Medien, Familie und Freundeskreis.

Mit der Idee zur Entwicklung des Klangobjekts „Plingpolyplü Fantastiko“ überzeugte das Büro für Konzertpädagogik aus Köln in der Konzeptkategorie und Ideenpreis „LabOhr“. Geplant ist der Bau einer ausklappbaren Holzkiste, die in unterschiedlichen Graden der Entfaltung zum experimentell-schöpferischen Gestalten mit akustischen und elektronischen Klangerzeugern einlädt. In Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe wird die beispielbare Skulptur entwickelt, die im Rahmen von Workshops und interaktiven Konzert-Performances an unterschiedlichen Orten zum Einsatz kommen kann.

Rund 150 Besucherinnen und Besucher folgten der Einladung zur Preisverleihung – Köpfe der Musikvermittlungsszene im gesamten deutschsprachigen Raum. Die Laudator/innen Carola Malter (Deutschlandradio Kultur), Gerhard Dienstbier (Wiener Taschenoper) und Johannes Fuchs (Lucerne Festival) würdigten die Preisträger. Die Moderatorin Vivian Perkovic führt in erfrischender Weise durch den Abend, der von den Musikern Christoph Enzel und Maike Krullmann (clair-obscur saxophonquartett) und dem Duo Hydroglisseur (Christoph Enzel, Baritonsaxophon und Justin Lépany) musikalisch umrahmt wurde.

Zusammen mit den Preisträgern und Nominierten feierte der JUNGE OHREN PREIS sein 10. Jubiläum. Seit 2006 vergibt das Netzwerk junge Ohren die Prämie für herausragende junge Musikformate. Gefördert wurde der 10. JUNGE OHREN PREIS in seiner Best Practice Kategorie vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und in der Kategorie „LabOhr“ von der Strecker Stiftung.

### **Kontakt:**

netzwerk junge ohren e.V.  
[www.jungeohrenpreis.de](http://www.jungeohrenpreis.de)  
[www.jungeohren.com](http://www.jungeohren.com)

Katharina von Radowitz  
[k.radowitz@jungeohren.de](mailto:k.radowitz@jungeohren.de)  
+49 (0) 30 53 00 29 45

### **Preisträger in der Kategorie „Best Practice, Konzert“**

#### **Die Schurken:**

##### **Unterwegs nach Umbidu**

In Koproduktion mit der Kölner Philharmonie, Philharmonie Luxemburg, Lucerne Festival, Bregenzer Festspiele und der Jeunesse Österreich.

*„Unterwegs nach Umbidu“ ist ein Format, das auf den ersten Blick genau auf der Mitte zwischen Musiktheater und Konzert liegt. Der Handlungsverlauf verschmilzt mit den Musikerpersönlichkeiten und der Musik, die von ihnen geschickt ausgewählt ist und deren Interpretation dabei kompromisslos höchsten Qualitätsansprüchen genügt. Die Handlung lässt – nicht nur durch die surreale Sprache – Raum für Fantasie und drängt die Musik niemals in den Hintergrund. Im Gegenteil: Die magischsten Momente werden nicht in dramaturgischen Überbietungseffekten erzeugt, sondern entwickeln sich innerhalb der Kompositionen – wie ‚von selbst‘. In Erinnerung bleibt die Berührung durch Musik.*

### **Preisträger in der Kategorie „Best Practice, Partizipatives Projekt“**

#### **MEHR MUSIK! Augsburg:**

##### **RADIO VIELFALT – Eine musikalische Spurensuche mit Grundschulkindern**

**In Zusammenarbeit mit der Stiftung Zuhören und dem Bayerischen Rundfunk.**

*Das interkulturelle Liederbuchprojekt RADIO VIELFALT bindet Beteiligte auf unterschiedlichsten Ebenen – Schule, Familie, Freunde – in eine musikalische Spurensuche ein. Kinder tragen ihre Lieder (und die ihrer Familien) zusammen und schaffen damit die Basis für eine Sammlung, die über das einander Zuhören und gemeinsame Musizieren ein neues Wir-Gefühl stiftet. Der integrative Ansatz vernetzt die Lieder der Kinder mit musikalischen Profis und Medienmachern. So entsteht ein liebevoll gestaltetes Liederbuch, dessen Bedeutung zum Zeitpunkt seines Entstehens noch niemand ermessen konnte. Die Rückbindung an Schulen erzeugt einen Schneeball-Effekt, der musikalische Stadtgeschichte neu schreibt. Ein insofern nicht nur nachhaltiges, sondern geradezu weitsichtiges Projekt, das möglichst weitreichende Nachahmung finden könnte und sollte.*

### **Preisträger in der Kategorie „LabOhr“**

#### **Büro für Konzertpädagogik e.V.:**

##### **Plingpolyplü Fantastiko**

**In Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe.**

*„Plingpolyplü Fantastiko“ ist eine große Holzkiste, die sich beim Öffnen zu einer ungewöhnlichen Plastik aus elektronischen und akustischen Klangerzeugern entfalten lässt. Ein ortsabhängig einsetzbarer Apparat, dessen äußerliche Gestalt zwar seine Potenziale erahnen lässt, aber seine Wirkweise in geheimnisvollem Dunkel lässt. „Plingpolyplü Fantastiko“ ist eine mobile, polymorphe Provokation zum sanften, herantastenden Umgang mit unterschiedlichsten Geräuschen, eine Einladung zum Entdecken und zu gefühlvoller Gestaltung. Als Teil einer Klang-Raum-Performance sowie als Workshop ist das Instrument in Schulen, Museen und Konzerthäusern einsetzbar und verführt zum experimentellen und schöpferischen Spiel mit Klängen.*